

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 24.9.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Parkstörung
+ Plindergesbrach

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 24. 9. 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich 

wohnhaft in  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

! Auto-Algerie !

Kern neues Wohngebiet + Flächenverbrauch

Nachholung soll bleiben

Nicht die Parkgestaltung

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

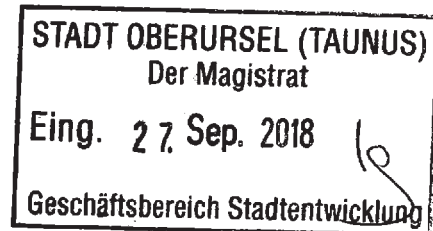
Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 10.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich  _____

wohnhaft in  Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)

Der Magistrat

Eing. 26. Sep. 2018

Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 25.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich 

wohnhaft in 61440,  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

In der Bleibiskopfstr. wird der Zubringer-
verkehr die Parksituation überlasten.
Schon jetzt ist durch die Neubebauung in der
Bleibiskopfstr. ein zusätzlicher Autoverkehr und
*Parkplatznot durch die mindestens 30 Autos der
neuen Bewohner abschbar. Hier würde an der Ecke
zur Freiligrathstr. ein Problem-Verkehrsknotenpunkt
[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab. *entstehen!*

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 

* Die vorgeschriebenen Parkplätze sind zwar vorgesehen im Bebauungsplan aber nicht benutzbar!

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Handwritten signature/initials

Oberursel, den 25.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

[Redacted signature]

wohnhaft in Oberursel *[Redacted address]* folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den

20.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich lehne es grundsätzlich ab, eine Event-
gastronomie samt Kelter in diesem Gebiet
zu errichten.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I

II

III

Eingang: 21. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den

20.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte einen Anstieg des Lärmpegels vor allem
nachts durch Gäste auf dem Marktplatz.
Ich befürchte auch, dass der Verkehrslärm-
charakter des Gebietes verloren geht.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Schad, Heike

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

[REDACTED]
Freitag, 28. September 2018 16:21

Littig, Anja; Stadtentwicklung

Bebauungsplan Nr. 249

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte eine Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 249 "Aussiedlung Kelterei" fristgerecht abgeben.
Mein Name ist [REDACTED] wohnhaft in der [REDACTED] Oberursel.

Eine Gastronomie in der Verlängerung Freiligrathstraße lösen bei mir die Befürchtung einer massiven Zunahme des KfZ-Verkehrs (einschließlich Zuliefererverkehr) aus. Ich habe außerdem die Befürchtung, dass mit Beginn der geplanten Gastronomie sich andere Projekte anderer Investoren 'dranhängen'. Somit geht für mich der Charakter dieses Naherholungsgebietes verloren, das ich ausgiebig nach einem anstrengenden Arbeitsalltag (in Frankfurt) nutze. Ein Stück Erholungscharakter, der sich direkt vor meiner Haustür befindet, wird nun zugebaut und an die Erhaltung des Naherholungsgebietes nicht mehr gedacht. Hinzu kommen unklare Darstellungen des Projektes Großkelterei und Gastronomie: Bleibt es tatsächlich bei der Eigenproduktion bzw. was kommt noch dazu (an Bebauungsplänen, siehe Kronenhof)? Wie hoch sind die Kosten, die durch die geplanten Maßnahmen (Zufahrt, Parkplätze etc) der Stadt Oberursel entstehen? In diesem Sinne bitte ich Verantwortug für Mensch und Natur zu übernehmen, dieses Gebiet zu erhalten!

Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]

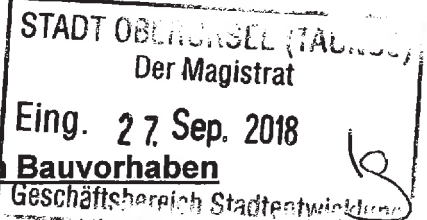
An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Stellungnahme zum Bauvorhaben

Nr 249 „Aussiedlung Kelterei“



Oberursel, den 16.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren

hiermit gebe ich

wohnhaft in 61440 Oberursel folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
☒	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
☐	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
☒	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
☒	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
☒	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
☐	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Kelteriebetrieb habe ich nichts einzuwenden.
☒	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
☒	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Der Flächenfraß und die Zersiedelung haben in den letzten Jahren in Oberursel immer mehr zugenommen. Es kann nicht angehen, dass winkender Gewerbesteuer und unbegrenztem Wachstum alles unterworfen wird und die Umwelt dabei auf der Strecke bleibt. (siehe auch Bebauung an der Frankfurter Landstr.)

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

Littig, Anja

Von:

Gesendet:

An:

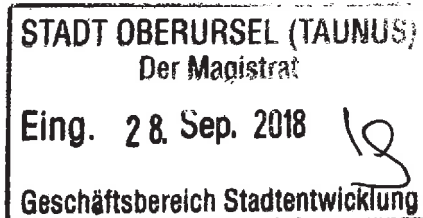
Betreff:

[REDACTED]
Freitag, 28. September 2018 23:45

Littig, Anja

Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr.249 "Aussiedlung Kelterei"

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 28.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich, [REDACTED]
wohnhaft in Oberursel, [REDACTED] folgende Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr.249
„Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Ich habe grosse Bedenken, dass eine ganzjährig geöffnete Gastronomie mit angeschlossenen Tagungsräumen, in der verlängerten Freiligrathstrasse und den vorher angrenzende Seitenstrassen zu einer massiven Zunahme des Kfz-Verkehrs führen wird.

Auswärtige, die Tagungsräume gebucht haben und/oder an einem Event teilnehmen wollen, werden sicher nicht mit dem Rad oder zu Fuß dort anreisen und bei belegten Parkplätzen wird ein Parkplatzsuchverkehr zusätzlich stattfinden. Es wird zu immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstrasse kommen.

In den Sommermonaten und besonders an den Wochenenden gibt es jetzt schon regen Verkehr zu den Kleingärten und selbst dort werden die vorgelagerten Parklätze den Anwohner schon oft streitig gemacht.

Mir ist bewusst, dass die angrenzenden Strassen öffentlicher Raum ist und wir Anwohner keinen Anspruch auf einen eigenen Parkplatz haben.

Die Freiligrathstrasse selbst, wird als Spielstrasse, Fussweg, Radweg und zur Erschliessung der Kleingärten und landwirtschaftlichen Betriebe genutzt. Eine Zufahrt durch ein Wohngebiet über die Freiligrathstrasse halte ich für nicht zielführend. Die Verkehrszählung an 2 Tagen über wenige Stunden am Vormittag und Nachmittag war zudem nicht repräsentant.

Bereits jetzt werden wir, ohne Gastronomie, in den späten Abendstunden bis teilweise in den frühen Morgen durch lärmende Nachtschwärmer, welche aus Richtung der Kleingärten kommen, die gerne auch ihren Müll in unseren Vorgärten hinterlassen, belästigt und in der Nachtruhe gestört.

Ausserdem befürchte ich, dass sich durch die geplante Gastronomie der Charakter dieses Naherholungsgebietes verändern wird und weitere Projekte anderer Landwirte zwangsläufig folgen.

Bauer Burkard sollte auf keinen Fall bei der Ausübung seiner Landwirtschaft eingeschränkt werden.

Die Ausführungen von Frau Burkard zum Thema machten mich beim letzten Bürgerdialog auf die vorhandene Problematik aufmerksam, die mir bis dahin nicht bewusst war.

Ich möchte, dass geprüft wird, ob die Kelterei samt Event-Gastronomie nicht auch an einem anderen Ort, z.B. näher an den "Drei Hasen" angesiedelt werden kann, da ich eine eventuelle Zufahrt über die "Hessentagsstrasse" ebenfalls als kritisch ansehe. Diese fungiert heute schon, nach meinen Beobachtungen, zur Abkürzung für den Individualverkehr von den "Drei Hasen" kommend und wird das Verkehrsaufkommen weiter belasten.

Welche Kosten kommen der Stadt Oberursel oder eventuell der Anwohner, die durch die geplanten Massnahmen entstehen, zu? Die Übernahme der anfallenden Kosten wurde von den Vorhabenbetreiber bisher nicht bestätigt.

Ich bitte alle Verantwortlichen vom diesem Vorhaben Abstand zu nehmen und die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten, nicht nur die Durchsetzung eines Einzelnen mit Sonderinteressen.

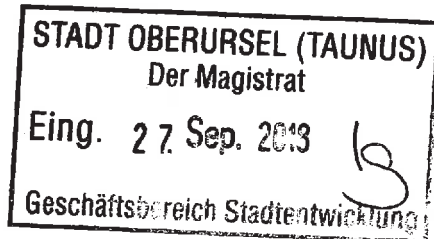
Mit freundlichen Grüßen

A blacked-out signature, likely of the sender, located below the closing text.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 24.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich [redacted]

wohnhaft in [redacted] Obu folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- Die Parkplatzsituation wird ein großes Problem darstellen. Die Besucher der geplanten Gastronomie werden nicht genügend Parkpl. finden und wieder die Freiligrathstr. zurück fahren um einen legalen Parkpl. zu finden (doppelter Verkehr!!!) - Geballtes Verkehrsaufkommen, bes. an den Wochenenden (Nachmitt. + Abendstunden), welches zur erhebl. Vermind. der Lebensqualität für die Anwohner führt!!!

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

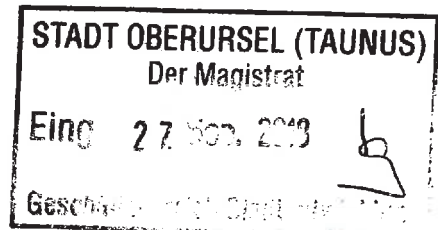
Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen [redacted]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 24.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in [redacted] 030 folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass mehere Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

- 1) Massive Lärmbelastung durch lärmende Gäste (bes. Abendstunden)
 - 2) Wild parkende Gäste da wenig Parkplätze geplant sind.
 - 3) Wertverlust der betroffenen Häuser (bei Villenähnlichen Bebauungsplan?)
 - 4) Erhebliche Verkehrszuwachs mit verbundenen Belastung
- Frage 1) Warum werden hier Einzelinteressen auf Kosten eines ges. Stadtwieders bevorzugt? 2) Warum wird nicht der gesamte Verkehr über das GG

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab. 3 Hasen geführt?

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 26. 10. 18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in 61440 Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Sleden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird. Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Barthard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.

Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

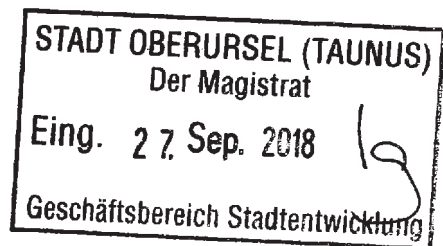
Mit freundlichen Grüßen

[Signature]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich 

wohnhaft in , ORU folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Kelteriebetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Lärmbelastung durch Verkehrsanstieg
Gefährdung von Fußgänger (sogar mit Ehemann im
Rollstuhl dort öfters unterwegs) und Kindern

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

21. Sep. 2018

Handwritten signature

Oberursel, den 15. Sep. 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich [Redacted]

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Siehe Anlage

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]

Hinweise:

- Die Bürgerinitiative „Freili bleibt Freili“ hält sich an die **DSGVO** und verwendet die Daten nicht anderweitig
- Die Stellungnahmen müssen **bis zum 27.9.2018** bei der Stadt abgegeben werden
- Die Stellungnahme kann auch über die BI abgegeben werden.
- Sie können diese **Vorlage auch digital** erhalten – bitte an BI-Freili@web.de schreiben
- Verpassen Sie nicht die **eigentliche, rechtlich deutlich wichtigere Frist für Einwände**, wenn der **Bebauungsplan endgültig** (wohl im Dezember?) ausgelegt wird.

Weitere Argumente / Anregungen – Bitte so persönlich wie möglich argumentieren und begründen – dann muss die Stadt auf jeden einzelnen eingehen!

1. ✓	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird.
2. ✓	Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Als Hundebesitzer / Radfahrer / Eltern / Kleingärtner bin ich davon unmittelbar betroffen.
3. ✓	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby auf Kosten anderer ausleben wollen, damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten, nicht nur Partikularinteressen einzelner.
4.	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird. Ich sehe seine Existenz massiv gefährdet.
5. ✓	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Wohnviertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
6.	Ich befürchte durch die Beschallung der Außengastronomie eine erhebliche Beeinträchtigung meiner Nachtruhe.
7. 11/11/18	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
8. ✓	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
9. ✓	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Boden verloren geht und Natur- und Erholungsraum zerstört wird.
10. ✓	Ich befürchte, dass auf mich / auf die Stadt Oberursel Kosten zukommen werden. Die Übernahme dieser Kosten durch den Vorhabenträger sind bisher nicht vertraglich abgesichert. Darüber erbitte ich genauere Auskunft.
11. ✓	Ich möchte, dass geprüft wird ob die Kelterei samt Event-Gastronomie nicht auch an einem anderen Ort, also z.B. näher an den Drei Hasen angesiedelt werden kann.
12. ✓	Ich befürchte, dass die Anzahl der Stellplätze für die Gastronomie nicht ausreichen wird und sukzessive wertvolle Naturflächen – z.B. durch Schotterung - umgewandelt werden.
13.	

Folgende Aspekte möchte ich noch hinzufügen:

Zu meiner Person, ich lebe seit meinem zweiten Lebensjahr in Oberursel und bin hier seit 50 Jahren verwurzelt.

Ich wohne in einer kleinen Mietwohnung im näheren Umfeld der Freiligrathstraße und habe mir erst vor kurzen endlich den Traum von eigenem Garten verwirklicht. Ich genieße seitdem die Ruhe, die ich als Erholung zum lärmenden Alltag und stressigen Beruf benötige und da bin ich mit Sicherheit nicht alleine.

Es geht grundsätzlich darum diese Gegend als ein ruhiges Naherholungsgebiet für die Menschen die hier wohnen zu erhalten. Nicht alle haben ein Haus mit Garten und die Gartengrundstücke, ob nun gekauft oder gepachtet, sind für viele die geliebte kleine Oase in der sie Ruhe und Entspannung finden. Dieses Naherholungsgebiet gilt es zu erhalten.

Zudem möchte ich noch bemerken, dass die Argumentation beim Bürgerdialog, „dass von der Kelterei jetzt zwei Familien leben müssen“ mich empört hat. Das eine der reichsten Familien Oberursels so argumentiert, lässt mich an deren Ernsthaftigkeit zweifeln, mit den Mitbürgern in ernsthaften Dialog zu treten. Da fühlt man sich ernsthaft veräppelt (was ja gut zum Thema passt). Wenn man sein Gegenüber dermaßen für dumm verkauft, muss man sich nicht wundern, dass die Ernsthaftigkeit aller weiteren Argumente in Zweifel gezogen werden und man muss sich nicht über Empörung und Ablehnung wundern.

Wie so oft in der Geschichte sieht es auch hier so aus, als müssten viele Menschen hinter den Interessen einer einzelnen Familie zurückstehen, die größeren Einfluss auf den Bürgermeister und den Magistrat haben. Ich vermisse hier sehr den sozialen Aspekt unseres Bürgermeisters, der ja immerhin der Sozial-Demokratischen Partei Deutschlands angehört

Dies empfinde ich, dass nur nebenbei bemerkt auch für den sichtbar ausschließlichen Luxus-Wohnungsbau in Oberursel der letzten Jahre. Diese Wohnungen sind für normalverdienende Bürger nicht mehr bezahlbar. Ich suche in den letzten Jahren vergeblich Wohnbauprojekte für Mietwohnungen im bezahlbaren Sektor. Selbst die OWG baut mit QM Preisen von um die 11€, was nicht als günstig einzustufen ist.

Ich möchte Sie hiermit ernsthaft bitten die Bebauung zu überdenken, die Großgastronomie aus dem B-Plan auszuschließen, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Oberursels.

Unseren Apfelwein trinken wir, die zu Fuß und mit dem Fahrrad kommen, gerne weiterhin in der Altstadt.

Mit freundlichen Grüßen,

A dark, handwritten signature, possibly reading 'H. K.', is written over a large black rectangular redaction mark.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 23.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich  _____

wohnhaft in OBERURSEL folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

 _____

Hinweise:

- Die Bürgerinitiative „Freili bleibt Freili“ hält sich an die DSGVO und verwendet die Daten nicht anderweitig
- Die Stellungnahmen müssen bis zum 27.9.2018 bei der Stadt abgegeben werden
- Die Stellungnahme kann auch über die BI abgegeben werden.
- Sie können diese Vorlage auch digital erhalten – bitte an BI-Freili@web.de schreiben
- Verpassen Sie nicht die eigentlich, rechtlich deutlich wichtigere Frist für Einwände, wenn der Bebauungsplan endgültig (wohl im Dezember?) ausgelegt wird.

Weitere Argumente / Anregungen – Bitte so persönlich wie möglich argumentieren und begründen – dann muss die Stadt auf jeden einzelnen eingehen!

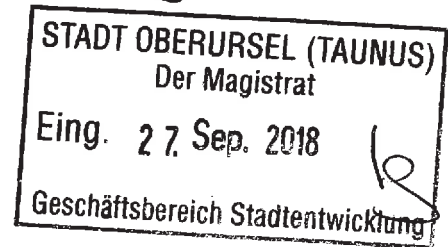
1.	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit im heutigen Naherholungsgebiet ein neues Wohngebiet entstehen wird.
2.	Ich befürchte, dass der Naherholungscharakter des Gebiets verloren gehen wird. Als Hundebesitzer / Radfahrer / Eltern / Kleingärtner bin ich davon unmittelbar betroffen.
3.	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby auf Kosten anderer ausleben wollen, damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten, nicht nur Partikularinteressen einzelner.
4.	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird. Ich sehe seine Existenz massiv gefährdet.
5.	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Wohnviertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
6.	Ich befürchte durch die Beschallung der Außengastronomie eine erhebliche Beeinträchtigung meiner Nachtruhe.
7.	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
8.	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
9.	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Boden verloren geht und Natur- und Erholungsraum zerstört wird.
10.	Ich befürchte, dass auf mich / auf die Stadt Oberursel Kosten zukommen werden. Die Übernahme dieser Kosten durch den Vorhabenträger sind bisher nicht vertraglich abgesichert. Darüber erbitte ich genauere Auskunft.
11.	Ich möchte, dass geprüft wird ob die Kelterei samt Event-Gastronomie nicht auch an einem anderen Ort, also z.B. näher an den Drei Hasen angesiedelt werden kann.
12.	Ich befürchte, dass die Anzahl der Stellplätze für die Gastronomie nicht ausreichen wird und sukzessive wertvolle Naturflächen – z.B. durch Schotterung - umgewandelt werden.
13.	

Stellungnahme zum Bauvorhaben Nr 249 "Aussiedlung Kelterei"

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 10.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in

Oberursel

folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
☒	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
☒	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
☒	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
☒	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
☒	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
☒	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
☒	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
☐	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Feinstaubbelastung, Lärm, Naturzerstörung

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

Stellungnahme zum Bauvorhaben Nr 249 "Aussiedlung Kelterei"

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den

10.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich gebe diese Stellungnahme auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr vor der Haustüre Fahrrad fahren können oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr in meiner Straße massiv zunehmen wird.
☒	Ich befürchte erhöhte Feinstaubbelastung durch die Zunahme des Autoverkehrs.
☐	Ich befürchte, dass die Gastronomie als Hobby der Familie Steden mittelfristig aufgegeben werden wird und damit ein neues Wohngebiet entstehen wird.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☐	Ich lehne die Bevorzugung reicher Bürger ab, die ihr Hobby ausleben wollen und damit die Allgemeinheit schädigen und fordere die Politik auf, die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger Oberursels zu vertreten.
☒	Ich befürchte, dass der Direktvermarkter und Bioproduzent Burkard von reichen Immobilienbauern verdrängt wird.
☒	Ich befürchte, dass die lärmenden Gäste von der Eventgastronomie das Viertel nachts auf dem Nachhauseweg verlärmten werden.
☒	Ich lehne das Vorhaben eine Kelterei samt Eventgastronomie am Ende der Freiligrathstraße zu errichten vollumfänglich ab.
☒	Ich lehne nur die Eventgastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden.
☒	Ich befürchte den Bypass zwischen den Drei-Hasen und der Freiligrathstraße als Abkürzung für den Individual- und Schwerlastverkehr und die Verkehrszunahme.
☐	Ich lehne die weitere Bautätigkeit in Oberursel grundsätzlich ab, da wertvoller Ackerboden verloren geht und Natur zerstört wird.

Mir sind folgende Argumente sehr wichtig:

Ich habe Sorge, wenn jeder Anlieferer über Landwirtschaftliche Straßen fahren darf, dann auch jeder LKW. Und zwar von Oberstedden Bad Wohnung und von den Drei Hasen. Gegen diesen Bypassverkehr bin ich entschieden.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Die BI sammelt die Stellungnahmen und gibt sie im Rathaus ab. Alternativ kann der Einwender / die Einwenderin die Stellungnahme selber absenden.

Die BI hält sich an die DSGVO und wird nicht die Daten anderweitig nutzen.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I II III

Eingang: 25. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 25.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich,

wohnhaft in Oberursel, folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

① Lärmende Gäste machen das Wohlbefinden bei uns sehr unangenehm, das die Nachbarn gestört wird.
Die Anzahl der Parkplätze reicht nicht aus für die zu erwartende Gäste und damit wird überall im Wohlbefinden viel gestört

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
61440 Oberursel, 25.09.2018
[REDACTED]

Stadt Oberursel
Stadtentwicklung
Rathausplatz 1

61440 Oberursel

Der Magistrat
der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Eingegangen am 25.09.18

A. Schenk

lg
[REDACTED]

Betr. BPlan 249

Sehr geehrte Damen und Herren,

beiliegend erhalten Sie unsere Stellungnahme zu dem o.g.
Projekt.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

-Anlagen-

BPlan 249

Klarstellung

Wir betreiben auf unserem Betriebsgrundstück Flur 69, Flurstück 18 in der verlängerten Freiligrathstrasse keine Geflügelzuchtanlage sondern einen privilegierten landwirtschaftlichen Betrieb. Die Geflügelhaltung, mit Direktvermarktung durch uns, ist ein wichtiger Teil unseres Betriebseinkommens und steht in der Wertschöpfungskette unseres Getreideanbaus.

Die vordere Halle wird nicht, wie im Gutachten des Büros Herdt angegeben, für Geflügel genutzt. Hier stehen die für den Betrieb erforderlichen Maschinen, Getreidesilos und die Getreidetrocknung sowie Lagerflächen für Düngemittel etc.

Die Ein- und Ausfahrt durch die beiden Tore, muss jederzeit gewährleistet sein.

Vorgeschichte

Unser Betriebssitz befindet sich in der [REDACTED] Nachweislich seit 1830 im Besitz der [REDACTED]. Nach Beginn der Altstadtsanierung wurde der Druck, von Seiten der Stadt Oberursel, unseren Betrieb auf die dafür vorgesehenen Flächen auszusiedeln, immer größer. Das Grundstück auf dem heute unsere Hallen stehen, war noch nicht in unserem Besitz. Wir verlagerten unsere Maschinen und Gänse auf unser zweites Betriebsgrundstück in die Oberhöchstadter Strasse. Die Großviehhaltung wurde aufgegeben.

Durch den immer stärker werdenden Verkehr, sowie zunehmende Wohnbebauung im Umfeld, die ein vernünftiges wirtschaften stark erschwerten, entschlossen wir uns 2011, den Betrieb in die verlängerte Freiligrathstrasse zu verlagern.

Da feststand, dass unser Sohn den Betrieb weiterführen wird, bauten wir 2014 den Stall und 2016 die erforderliche Mistplatte.

Wir waren im Glauben, das wir auf diesem Standplatz endlich einen Platz gefunden hätten, auf dem wir niemanden stören, aber auch nicht gestört würden.

Deshalb traf uns die Nachricht von den Bauplänen der Familie Steden heftig.

Kelterei

Gegen eine Aussiedlung der Kelterei Steden haben wir keine Einwände.

Durch das Betreiben unserer eigenen (seit ca. 25 Jahren parallel zu Steden) wissen wir, dass es sich um ein Saisongeschäft handelt und keinen größeren Autoverkehr bringen wird.

Übrigens haben wir die Kelterei Steden nie als Konkurrenz empfunden, da wir ein völlig anderes Konzept haben.

Unsere Bedenken

Durch die Bewirtschaftung unseres Betriebes nach der sog. guten fachlichen Praxis, entstehen, im Laufe des Wirtschaftsjahres, Lärm, Staub und Gerüche.

Konkret: Beginnend im Frühjahr mit der Aussaat, Düngung und Unkrautbekämpfung im Ackerbau, fahren Schlepper mit angebauten Maschinen (auch sonntags oder spätabends) ins Feld und wieder zurück. Während der Mähdreschersaison kommt es zu Staubentwicklungen beim Einlagern des Getreides in die Silos, was nur bei offenen Hallentoren möglich ist, dazu der Lärm des Stromaggregats und der Förderschnecken. Bei schlechter Witterung auch sonntags und abends.

Während der Körnermaisernte kommt noch die Trocknung hinzu, die im Freien betrieben werden muss, auch hier Krach und Staub.

In nassen Sommern kommt noch die Trocknung des Getreides hinzu, im feuchten Zustand ist es nicht lagerfähig.

Wir verfüttern einen Teil des Getreides an unser Geflügel, deshalb kommt eine fahrbare Mahl- und Mischanlage auf den Hof um es zu verschrotten, wieder Staub und Lärm.

Es kommen noch Lkws die Betriebsmittel bringen bzw. abholen hinzu

Laut den uns vorliegenden Plänen ist die geplante Gastronomie nur ca. 35 Meter von unserer Halle entfernt geplant. Durch die Außenbewirtschaftung wird es durch die vorliegenden Tatsachen auf unserem Grundstück, zu erheblichen Konflikten, gerade in den Sommermonaten, mit den Gästen und Bewirtschafter kommen.

Unser Grundstück ist nicht eingezäunt und soll es auch nicht werden, um ein schnelles rein und raus fahren zu ermöglichen.

Die doch recht große Anzahl Plätze in der Gastronomie wird zu erheblich mehr Menschen führen, die in der Gegend unterwegs sind und dann auch auf unsere Seite gelangen, um aus Neugierde mal zu sehen was bei uns passiert. Wer haftet bei einem Unfall oder Schäden die uns erstehen? Wer hindert Kinder am herumstöbern?

Schlepper und Mähdrescher haben einen längeren Bremsweg. Bis jetzt konnten wir die Tore am Tag offen lassen, das wird nicht mehr möglich sein. In einschlägigen Fachzeitschriften können Sie sich darüber informieren, was in solchen Fällen alles möglich ist.

Unsere Geflügelhaltung

Unsere Gänse und Hühner sind bis zum Herbst in Freilandhaltung auf unserer Streuobstwiese oberhalb vom Grundstück Steden untergebracht. Durch freilaufende Hunde und ihre uneinsichtigen Besitzer kam es in der Vergangenheit immer mal zu Zwischenfällen.

Gänse sind sehr wachsame Tiere, die auf ungewohnten Lärm mit lautem Schnattern reagieren. Auch das wird im Außenbereich der Gutsschänke zu hören sein.

Der Stall wird bei offenen Toren entmistet und je nach Jahreszeit muss der Mist auch zwischengelagert werden (Ausbringungsverbot).

Alle bisher aufgeführten Punkte sind keine Schikanen von uns, sondern entstehen bei der ordnungsgemäßen Bewirtschaftung eines Betriebes.

Unsere geplante Schweinehaltung

Durch unseren Sohn und Enkel ist der Fortbestand unseres Betriebes gewährleistet. Um ein ganzjähriges Einkommen zu gewährleisten, planen wir eine Haltung, die dem Tierwohl und der Umwelt gerecht wird. Näheres können Sie aus der Bauvoranfrage entnehmen. Durch unsere über 40jährige Erfahrung in der Direktvermarktung sind wir in der Lage, die geschlachteten und verarbeiteten Schweine an den Verbraucher zu bringen. Als Futtergrundlage dienen unsere selbst bewirtschafteten Flächen. In der Baugenehmigung unseres Geflügelstalles wurde uns von der Stadtplanung nahegelegt, dass die Tiere möglichst vom Regionalparkweg aus zu beobachten sind. Das wird hier möglich sein.

Zufahrtswege

Der direkte Weg vom Grundstück  führt durch die verlängerte Freiligrathstrasse zu unserem Betriebsgelände. Wir lehnen eine Verengung des letzten Teils strikt ab. Die Durchfahrt auch größerer landwirtschaftl. Maschinen muss möglich sein. Die Zuführung über die sog. Hessentagsstrasse ist für uns keine Option, sie wird jetzt schon von Abkürzern benutzt und wäre für uns ein unzumutbarer Umweg, sowohl aus wirtschaftlicher Sicht, wie auch aus Umweltgründen. Bei dem zu erwartendem Verkehrsaufkommen wird es für uns schwierig werden, im hinteren Teil der Freiligrathstrasse aneinander vorbeizukommen, das ist jetzt teilweise schon unmöglich. Wir müssen auch im Winter, mehrmals täglich raus fahren.

Zukunftsprognosen

Hinsichtlich der Parkplätze

Die geplanten Parkplätze werden nicht ausreichen, bei vollem Betrieb der Gutsschänke. Wir können jedem nur empfehlen, sich bei vergleichbaren gastronomischen Betrieben umzusehen, wo alles Autos abgestellt werden. Unsere Befürchtungen gehen dahin, dass die Gäste ihre Autos dann sehr wohl auf unser Grundstück stellen werden. Bei ganzjähriger Bewirtschaftung wird kein Gast in den Wintermonaten zu z.B. Weihnachtsfeiern, Betriebsfeiern etc. mit dem Fahrrad kommen. In den meisten Autos sitzt neben dem Fahrer meist nur noch ein Mitfahrer. Die Behindertenparkplätze, sowie die für die Mitarbeiter sind nach unserer Seite hin geplant. Bei vollem Betrieb erscheinen uns die auch zu wenig. Wer kann garantieren, dass wir nicht jedes Mal nach den Autobesitzern suchen müssen? Verbotsschilder werden leider nicht viel bringen.

Hinsichtlich der Wasserversorgung

Während des Genehmigungsverfahrens zu unserem Geflügelstall wurde uns mitgeteilt, dass die Löschwasserversorgung unseres Grundstücks durch die vorhandene Wasserleitung nicht ausreichend wäre und wir eine Löschwasserzisterne anlegen müssten.

Nach längeren mühsamen Verhandlungen wurde sie dann doch für ausreichend erklärt.

Müssen wir nun befürchten, dass wenn das geplante Vorhaben steht, zuwenig Wasser da ist?

Wenn ja, wer bezahlt eine Neuverlegung?

Entwicklung unseres Betriebes

Sowohl unser Sohn, als auch unser Enkel, sind gewillt den Betrieb weiterzuführen.

Unsere geplanten Maßnahmen sollen ihre Zukunft sichern. Wachsen über mehr bewirtschaftetes Land ist hier, wie schon von den Brüdern Steden vorgetragen, nicht mehr möglich.

Unser zusätzliches Standbein ist die Direktvermarktung. Sollte alles so laufen wie geplant, denken wir auch an den Bau eines Wohnhauses. Der Standort dafür wurde schon in der Baugenehmigung für die Mehrzweckhalle eingezeichnet. Dieser wäre aber direkt gegenüber der Gastronomie und somit für uns unzumutbar.

Über alle diese Punkte muss noch ausgiebig geredet werden.

Wir sehen abschließend in der Gastronomie einen bedeutenden Eingriff in unsere Zukunft und auch Lebensqualität, die wir nicht so einfach hinnehmen werden.

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

24. Sep 2018

Eingang: 21. Sep. 2018

I	II	III
01	02	03
20	202	32
50	61	65

Oberursel, den 23.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Unsere Streuobstwiese befindet sich gegenüber der Maschinenhalle und Apfelplantage der Familie Steden. Wir befürchten, dass wenn eine Innen-und Außengastronomie auf dem nachbargrundstück in Betrieb ist, PKW auf unserer Streuobstwiese geparkt werden. Durch den hohen Publikumsverkehr noch mehr Personen wie bisher das Baumgrundstück betreten und Obst entwendet wird bzw. Bäume durch abgerissene Äste beschädigt werden. Wenn der LKW Verkehr über die so genannte „Hessentagsstraße“ fahren soll, wird bei Gegenverkehr wie jetzt schon ab und zu üblich über den Blühstreifen unserer Streuobstwiese gefahren weil die Straße viel zu schmal ist.

Außerdem befürchten wir wenn die verlängerte Freiligrathstraße ausgebaut wird, dass rechts und links der Straße bis zum Feld, die Gärten zu Baugebiet werden.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS) DER MAGISTRAT					
I		II		III	
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 19.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich  _____

wohnhaft in  folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

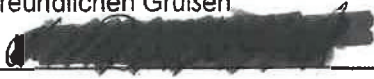
Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

 _____

[REDACTED]
[REDACTED] 1440 Oberursel [REDACTED]

An den
Magistrat der Stadt Oberursel
z. Hd. Fr. Littig
Rathausplatz 1
61440 Oberursel

25.09.2018
[Signature]

Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedelung Kelterei“ 25.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne möchten wir hiermit unsere persönliche Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedelung Kelterei“ fristgerecht abgeben. Vorab möchten wir kurz erwähnen, dass wir seit unserer Geburt in Oberursel wohnen und wir uns privat in Vereinen und auch durch den Betrieb eines Standes auf dem Brunnenfest für unsere Stadt engagieren. Als es darum ging eine gemeinsame Wohnung zu finden kam für uns beide keine andere Stadt als Oberursel in Frage. Jedoch sehen wir die jüngsten städtebaulichen Entwicklungen, vor allem den oben erwähnten Bebauungsplan Nr. 249, zum Teil recht kritisch.

Dass die Familie Steden ihre Kelterei vergrößern möchte und hierzu die rechtlichen Mittel nutzt um dies im Anschluss an ihre bereits vorhandene Halle angrenzend zu ihrer Obstplantage zu tun ist für uns absolut nachvollziehbar und verständlich. Hierzu haben wir auch keinerlei Einwände.

Wir sind jedoch gegen das Errichten einer großen und ganzjährig betriebenen Gastronomie. Laut Vorentwurf ist das Ziel damit die komplette Wertschöpfungskette des Apfels anschaulich darzustellen. Aus unserer Sicht ist dazu jedoch ein Gastronomiebetrieb in so einer Größe nicht von Nöten. Vor allem nicht, wenn dieser nicht einmal vollumfänglich von der Familie Steden betrieben wird, wie in der Bürgerversammlung am 05.09.2018 erwähnt wurde. Da hier zusätzlich auch noch Seminarräume geplant sind gehen wir vielmehr von einem Zusatzgeschäft aus und einer Sicherung des Absatzes des produzierten Apfelweins.

Aus unserer Sicht wird hier die Kelterei lediglich als Vorwand verwendet um die Genehmigung für den Bau eines Gastronomiebetriebs zu erhalten. Auf Grund der Größe fürchten wir, dass hier eine Eventgastronomie entsteht, mit der eine erhebliche Lärmbelästigung einhergehen wird. Gekeltert wird in der Regel von Ende August bis Mitte Oktober. Um jedoch ganzjährig, vor allem in den kälteren Monaten, Besucher anzulocken wird man sich wahrscheinlich das ein oder andere Event einfallen lassen müssen. Wir können uns ebenso vorstellen, dass die Gastronomie auch für Hochzeiten, Familienfeiern, Firmenevents, Musikveranstaltungen etc. genutzt werden wird.

Herr Brum sagte während der Bürgerversammlung bezüglich der befürchteten zusätzlichen Lärmbelästigung: „Warum sollen immer nur die Bürger benachteiligt werden, die es so wie so schon laut haben.“ Hiermit meinte er die Anwohner des Marktplatzes. Als wir unsere Wohnung im Dezember 2014 gekauft haben, haben wir uns bewusst für diese Lage entschieden, da wir hier innenstadtnah und trotzdem ruhig wohnen. Jemand der an den Marktplatz zieht weiß, wenn er aus Oberursel kommt, dass er in keiner ruhigen Gegend wohnt. Wie bereits ausführlich erwähnt sehen wir unsere ruhige Wohnlage durch die neue Gastronomie sehr stark gefährdet.

Im Vorentwurf der Begründung steht: „Die Kelterei mit der Gastronomie und der anschließenden Obstplantage soll im Gesamtkonzept die Naherholung stärken...“ Dies sehen wir nicht so. Das Feld wird von vielen Spaziergängern und Fahrradfahrern zur Erholung genutzt. Wir wohnen in einem Ballungsgebiet, da sollten Feldwege, die zum spazieren gehen für Ruhe suchende genutzt werden, auch möglichst erhalten bleiben.

In der Verkehrsabschätzung, die bei der Bürgerversammlung vorgestellt wurde, ist lediglich von 120 Sitzplätzen ausgegangen worden. Die 190 Außenplätze wurde gar nicht berücksichtigt. Auch wurden die Nutzer der Seminarräume und die Personen die im geplanten „Laden“ zur Selbstvermarktung einkaufen möchten nicht berücksichtigt. Aus diesem Grund ist diese Abschätzung aus unserer Sicht schlichtweg falsch. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass ein Großteil der Besucher zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen werden. In den Sommermonaten, bei gutem Wetter, mag dies vielleicht so sein, wobei der Weg von der Innenstadt zur geplanten Gastronomie nicht gerade kurz ist. Was aber ist in den kalten Monaten oder bei Regen? Da werden die Besucher sicher nicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß kommen. Somit befürchten wir eine erhebliche zusätzliche Verkehrsbelastung in unserem bisher ruhigen Wohngebiet.

Wir können uns auch nicht vorstellen, dass die jetzige Breite der verlängerten Freiligrathstraße auf lange Sicht ausreichen wird und es hier vor allem zu den Stoßzeiten zu massivem Begegnungsverkehr kommen wird. Ein sicheres Radfahren, wie bisher, wird für uns als Familie mit kleinem Kind hier zukünftig leider nicht mehr gegeben sein. Womit für uns ein weiterer Punkt zum Thema Naherholung verloren geht. Wir befürworten hier eindeutig, wenn der Gastronomiebetrieb tatsächlich gebaut wird, die Anfahrt über das Gebiet der 3 Hasen.

Auch sehen wir die geplante Anzahl von 36 KFZ Stellplätzen als zu gering. Daher fürchten wir, dass die Nebenstraßen von Gästen als Parkplatz genutzt werden und so den Anwohnern nicht mehr genügend Parkplätze zur Verfügung stehen werden.

Herr Steden sagte an der Bürgerversammlung, dass bis jetzt nur eine Familie von der Kelterei leben müsste. Jetzt wo diese von zwei Brüdern betrieben wird wären es ja nun zwei Familien. Dies ist zwar zu einem geringen Teil nachvollziehbar sollte jedoch nicht zum Nachteil aller Anwohner rund um die Freiligrathstraße werden. Des Weiteren stellt sich noch die Frage, wenn jetzt der Familie Steden so ein Konzept genehmigt wird, was ist wenn zukünftig andere Familien, die Grundstücke dort haben ähnliche oder andere Konzepte aufstellen. Werden diese dann auch alle genehmigt, damit alle die gleichen Rechte erhalten? Dies ist jetzt recht hypothetisch aber wenn dem so wäre, dann wäre unser schönes und schützenswertes Naherholungsgebiet bald komplett zerstört.

Durch den Bau der Gastronomie und des Wohnhauses wird der Wert des Grundstückes vom reinen Ackerland jetzt zu Wohn- und Gewerblichernutzfläche um ein vielfaches erhöht. Dies sehen wir als weiteren Vorteil der Familie Steden von dem niemand außer der Familie selbst profitiert.

Wir bitten Sie hiermit auf Grund unserer Anmerkungen den Bebauungsplan noch einmal genauestens zu prüfen und abzuwägen, ob der geplante Gastronomiebetrieb wirklich notwendig ist und die Naherholung nicht eher schädigt als diese zu fördern.

Des Weiteren möchten wir noch anmerken, dass auf dem Bild der Präsentation der Bürgerversammlung mit der Verkehrssituation vom 06.05.18 das Kennzeichen eines Fahrzeugs bei entsprechender Vergrößerung zu erkennen ist. Auf Grund des Datenschutzes sollte dies bitte unkenntlich gemacht werden.

Wir geben diese Erklärung auch im Namen unserer minderjährigen Tochter 

Wir bitten Sie um eine Eingangsbestätigung zu unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in [REDACTED] Oberursel folgende Stellungnahme zum Bebauungsplan Nr. 249
„Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Als Anwohnerin mit zwei kleinen Kindern der Freiligrathstraße/ Ecke Georg-Hieronymi-Straße bin ich von dem Bauvorhaben mit der geplanten Verkehrsführung direkt betroffen.

- Der zu erwartende Verkehr ist aus meiner Sicht völlig fehleingeschätzt und soll auf Kosten der Anwohner und der Nutzer des Naherholungsgebietes zugelassen werden. Bei der zu erwartenden Gästezahl sind die 36 Parkplätze nicht ausreichend, sodass in der Planung schon eine Beparkung des Wohngebiets mit einkalkuliert wird. Jedoch findet man hier in den Sommermonaten bereits selten einen freien Parkplatz. Die Beparkung ist aber nicht der Rede wert, wenn man die Fahrer bedenkt, die zur Gastronomie fahren, keinen Parkplatz mehr finden und wieder zurückkommen müssen. Denn dann ist die Anzahl der Fahrten noch deutlich höher und auf dem schmalen Weg aufgrund der mangelnden Ausweichmöglichkeiten untragbar. Zudem ist laut Bundesverkehrsamt das „unnötige Hin- und Herfahren innerhalb geschlossener Ortschaften“¹ zur Vermeidung von gesundheitsschädlichem Lärm verboten. Hier wird es sogar geplant! Zudem sehe ich ein großes Sicherheitsproblem für Fußgänger, Fahrradfahrer, Rollstuhlfahrer etc. die zwischen den Autos kein Durchkommen mehr haben. Hier erwarte ich ein aussagekräftiges Verkehrsprotokoll, das vor allem eine Nutzung des Weges in den Frühling- und Sommermonaten und am Wochenende

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/verkehrslaerm/strassenverkehrslaerm#textpart-2>

berücksichtigt und alle Nutzer des Gebietes, also auch Fußgänger und Fahrradfahrer miteinbezieht.

- Des Weiteren werden die Gäste der Eventgastronomie ihren Heimweg über einen unbeleuchteten Weg antreten müssen, der keinen markierten Bereich für Fahrradfahrer und Fußgänger vorsieht. Wie wollen sie da die Sicherheit gewährleisten? Das verleitet dazu, aus Angst lieber ins Auto zu steigen, als das Fahrrad zu nehmen oder zu laufen.
- Zudem finde ich es sehr fragwürdig, wie die Oberurseler Politik nach einem derart heißen und wie ich finde „mahnenden“ Sommer weiterhin unüberlegt die Felder bebauen lässt und vor allem das Autofahren verstärkt fördert und somit den CO₂-Ausstoß nicht verhindert. Müsste da die Politik nicht Vorreiter sein und die letzten Ressourcen schützen? Wo stehen an dieser Stelle das Interesse und die Gesundheit der Allgemeinheit und im Besonderen der Bürgerinnen und Bürger von Oberursel? Werden sie dem wirtschaftlichen Nutzen einer Familie unterstellt?
- Wegen dem aufkommenden Verkehr sehe ich jedoch nicht nur die Sicherheit gefährdet, sondern gerade in den Abendstunden (also der Hauptzeit in der Gastronomie) wird der Autolärm und das Autolicht verstärkt den Schlaf- und natürlichen Nachtrhythmus der Anwohner, im Besonderen der Kinder stören. Eine Erholung im eigenen Garten wäre zudem nur noch eingeschränkt möglich. Auch Ihnen dürfte bekannt sein, wie gesundheitsschädlich Lärm ist!
- Zudem werden der Lärm und das Licht massive Auswirkungen auf die Tiere im Feld um die Gastronomie haben, sodass diese aus ihrem Lebensraum vertrieben werden. Wie kann man das vertreten?

Ich halte die Planung der Verkehrsführung für grob fahrlässig und würde mir wünschen, dass hier eine Autofreizone mit einem öffentlichen Parkplatz eingerichtet wird.

Zudem bin ich sehr enttäuscht darüber, dass man bei dem Bürgerdialog deutlich zu spüren bekommen hat, wie die Interessenslage der Stadt aussieht und man hier stellstmöglich zu Gunsten der Familie Steden entscheiden möchte. Bedauernswert fand ich ebenfalls, dass Herr Brum in seinem Schlusswort von einem Egoismus einzelner Leute gesprochen hat, die sich gegen das Bauvorhaben ausgesprochen haben. Eine neutrale Position und ein Abwägen im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger sehe ich an dieser Stelle keinesfalls gegeben.

[X] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme und um die Beantwortung all meiner Punkte.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I

II

III

Eingang: 24. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den

23.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen den intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

S. A.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage zur Stellungnahme
zum Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kellerei“

Als Besitzerin eines Gartengrundstücks im Bereich Freiligrathstraße – Unter dem Schelmenzenthen befürchte ich eine massive Zunahme des Autoverkehrs im verlängerten Bereich der Freiligrathstr.

Schon heute kommt man nur schwer mit dem eigenen Auto (wird für den Garten als Transportmittel gebraucht) von der Freiligrathstr. zu dem abzweigenden Gartenweg.

Fußgänger und Fahrradfahrer sind schon jetzt akut gefährdet. Ich befürchte, dass der jetzige Feldweg (Hessentagsstr.?) vom Industriegebiet aus sich zur heimlichen Durchgangsstr. zur Freiligrathstr. und somit zur Stadtmitte entwickeln wird.

Mitten im Feld ein Wohnhaus ist für mich der Einstieg in die weitere Bebauung bis zur Autobahn und das wäre das Aus für das jetzige noch Naherholungsgebiet für Spaziergänger, Fahrradfahrer und Kleingärtner.



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

Oberursel, den

21.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	Enkelkinder
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
Der Magistrat
Eing. 27. Sep. 2018
Geschäftsbereich Stadtentwicklung

Oberursel, den 26.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in Oberursel, folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☐	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☐	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Sie schätzen die zusätzliche Verkehrsbelastung auf durchschnittlich
3000 Fahrzeugen am Tag. Wie verteilt sich diese Verkehrslast in der
Realität in Stoßzeiten (= Sommer mit Vollbesetzung Innen +
außen + Essenszeiten z.B. nach Feierabend)? Wie lässt
sich das Zeitintervall zwischen den Fahrzeugen dann realistisch
abschätzen? Nach meiner Einschätzung ist in Stoßzeiten

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme!

Mit freundlichen Grüßen

B. W.

Bitte
wenden

mit einem Flau alle 10 sec. zu rechnen. Das ganze Steigen ist zusätzlich um die Anzahl der Fäulen, die verbleiben zur Eventgaststätte fahren würden ~~und~~ und umkehren, weil sie dort keine Parkplatz mehr finden. Wie wollen Sie das regeln?

Realistisch ist also anzunehmen, dass sich auf dem Straßenabschnitt zwischen Wohnbereichsgränze und Eventgaststätte in beiden Richtungen ~~an~~ PKW + Radfahrer + Fußgänger bewegen. Es wird also ~~zu~~ zu Überholvorgängen von Autos, ^{Fußgängern} und ~~Fahrrädern~~ kommen. ~~Die~~ Dabei ist laut StVO §5 Absatz 4 ein ausreichender Seitenabstand von Autos zu Fußgängern + Radfahrern einzuhalten. ~~Dies~~ wird in der aktuellen Rechtsprechung wird der Abstand als ausreichend bewertet, wenn er um 1,5 bis 2 m beträgt. Wenn ~~das~~ ein Fahrradfahrer 0,5 m vom rechten Rand entfernt fährt + 0,5 m Breite einnimmt + 1,5 m Abstand gehalten werden muss, bleibt für das Auto noch 1 m Breite. Welcher Prozentsatz der Oberen der Fahrzeuge hat eine Breite unter 1 m? Die Realität würde sein, dass der Fußgänger / Radfahrer aus Angst stehen bleibt + auf den Grünstreifen ausweicht. Wie passt das zum Anspruch der Naherholung für alle Bürger, die das Gebiet nutzen?

Ist es auf Basis dieser Faktenlage immer noch realistisch, dass die Fahrstraße bestehen bleibt und nicht verbreitert wird? Ich lehne eine Verbreiterung ab, da sie den Lebensraum unserer Kleintiere zerstören würde und den Fleck des ruhigen Fährwegs zerstören würde.

Mein Vorschlag ist eine Sperrung des Gebiets für alle Privat-PKW mit Ausnahme der Gärtinnen anreiner + Bewegungseingeschränkter Gärtinnen. Und zwar ab der Bebauungszone Freilichtstr. 62, so wie es früher (1980er Jahre) der Fall war. Stellt das eine wirtschaftliche Einschränkung für die Eventgaststättin dar? Ich sehe den positiven Effekt, dass dann alle Gärtinnen zur Eventgaststätte "pilgern", ins Gespräch kommen und sich mit Stoffische "verdienen". Das wäre wertvolle Naherholung! Und Sie als Bürgermeisterin aller Bürger würden demonstrieren, dass es Ihnen nicht um das Wohl eines befreundeten Investors geht, sondern um das Wohl aller Bewohner! Bitte bewerten Sie diese Vorschläge und nehmen Stellung zu allen Fragen! Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 21.09.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhafte in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

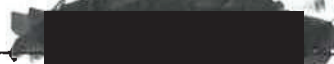
Kreuz	Enkel
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS) DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 27. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	81	65	653	654	70

Oberursel, den 26.9.18

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich 

wohnhaft in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☒	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
☒	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Oberursel hat ausreichend Gastronomie.
Mein/Unser Garten wird zu Teille und
kleiner. Wenige Parkfläche durch
Fremdparken. Bei höherer Bebauungscharakter
geht verloren.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I II III

Eingang: 27. Sep. 2018

01	02	03	04	05	10
20	202	32	323	324	41
50	01	65	653	654	70

Oberursel, den 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhalt in Oberursel folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass andere Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
X	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur, <u>oder Gastronomie</u>

ins Industriegebiet der Hasen.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Das vor unserem Garten Wildpinkler kommen,
weniger Parkplätze oder Freutparker erwarten.
Befürchtung durch Bedrunkeene vandalismus.
Die Stadt ist ja auch nicht auf die Bebauung
angewiesen, haben ja genug Gastronomie
in Oberursel.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen



An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

anja.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

24. Sep. 2018

STADT OBERURSEL (TAUNUS)					
DER MAGISTRAT					
I	II	III			
Eingang: 21. Sep. 2018					
01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	51	65	653	654	70

Oberursel, den 17.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr.249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
X	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
X	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
X	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Das Naherholungsgebiet, das von der Innenstadt
Oberursel, genutzt werden kann, schnell erreichbar
zu Fuß oder per Rad, ist dadurch in Gefahr
keines mehr zu sein. Es wird von sehr vielen
Joggern, Walkern, Spaziergängern, egal ob jung
oder alt, genutzt. Erholung pur, ohne Lärm von
Autos oder LKWs, und im Gegensatz zum Wald mit der
☒ Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.
Möglichkeit Sonnenlicht zu tanken.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

ania.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de

STADT OBERURSEL (TAUNUS)
DER MAGISTRAT

I

II

III

Eingang: 26. Sep. 2018

01	02	03	04	06	10
20	202	32	323	324	41
50	61	65	653	654	70

Oberursel, den 26.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich

wohnhaft in folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
X	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht.
	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
X	Ich lehne nur die Event-Gastronomie ab, gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts einzuwenden. Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Unser Schlafzimmer befindet sich zur Freiligrathstr. Wir gehen stark davon aus, dass Gäste der geplanten Gastronomie für mehr Lärm sorgen werden. Eine Beeinträchtigung der Nachtruhe ist somit gegeben, auch durch mehr Verkehr bis in die Nacht. Auch wäre es wünschenswert zu prüfen, ob Kelterei + Gastronomie näher an den Drei Häusern angesiedelt werden kann.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

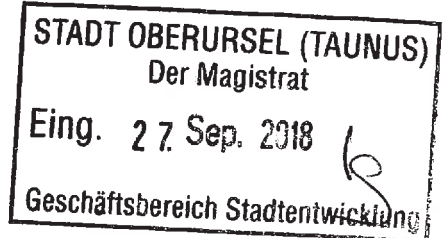
Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

An den
Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung
z. Hd. Frau Littig

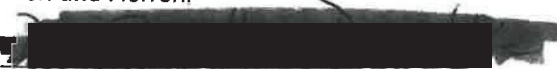
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)

ania.littig@oberursel.de
stadtentwicklung@oberursel.de



Oberursel, den 25.09.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit gebe ich 

wohnhaft in  Obu folgende Stellungnahme zum
Bebauungsplan Nr. 249 „Aussiedlung Kelterei“ fristgerecht ab.

Kreuz	
☐	Ich befürchte durch das Vorhaben einen massiven Verkehrszuwachs, so dass meine Kinder nicht mehr auf den ruhigen Feldwegen Fahrrad fahren oder auf der Straße spielen können.
☒	Ich befürchte, dass der LKW-Zulieferverkehr und PKW-Verkehr massiv zunehmen wird und es immer mehr Begegnungsverkehr auf der sowieso schon schmalen verlängerten Freiligrathstraße kommen wird. Fahrradfahrer und Kinder sind hier besonders bedroht..
☐	Ich befürchte, dass ich in meinem Garten aufgrund des Lärms in Zukunft keine ausreichende Erholung mehr finden werde.
☒	Ich befürchte hier beginnt eine Entwicklung, die zur Bebauung der Felder zwischen Randbebauung Freiligrathstraße und Autobahn führen soll
☒	Ich befürchte, dass die verlängerte Freiligrathstraße mittelfristig doch verbreitert werden muss, damit alle Verkehrsbeteiligten genug Platz haben.
☒	Ich lehne an die Event-Gastronomie ab , gegen den Keltereibetrieb habe ich nichts ab . einzuwenden . Die Gastronomie ist in der Altstadt viel besser aufgehoben und viel attraktiver, als zwischen der intensiv genutzten Feldflur.

Mir sind außerdem folgende Aspekte noch sehr wichtig:

Als ob in dieser Stadt nicht ohnehin genug Alkohol konsumiert und herumgelärmt würde. Anders als der Bürgermeister sehe ich in einer ausgebauten Kelterei und einer weiteren sog. 'Eventgastronomie' keine Identitätsstiftung, sondern nur die Unterstützung der Partikularinteressen Einzelner.

[] Ich gebe diese Erklärung auch im Namen meiner minderjährigen Kinder ab.

Ich bitte Sie um eine Eingangsbestätigung zu meiner Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen 